

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte:

DowJones: +0.18%, S&P500: +0.18%,
Nasdaq: +0.25%

Europäische Aktienmärkte:

EuroStoxx50: +0.24%, DAX: +0.17%,
SMI: -0.02%

Asiatische Märkte:

Nikkei 225: +0.45%, HangSeng: +0.42%,
S&P/ASX 200: +0.39%

Die **amerikanischen Aktienmärkte** haben gestern die Rekordjagd fortgesetzt. Sämtliche Indizes schlossen auf neuen Höchstständen. Der **DowJones** und der breiter gefasste **S&P500** legten je um 0.2% zu. Unterstützung kam vom schwächeren US-Dollar, welcher nach Veröffentlichung des Protokolls der US-Notenbank weiter nachgab. Bei den Einzelwerten fielen die Aktien von **Johnson & Johnson** auf. Der Pharma- und Konsummulti hatte von der US-Gesundheitsbehörde die Zulassung für das Prostatakrebsmedikament Apalutamide beantragt. Die Aktien zogen um 2.1% an. Der Telekomkonzern **AT&T** verbucht Einbussen aufgrund der Wirbelstürmen in den USA sowie der Erdbeben in Mexiko. Nach Börsenschluss wurde mitgeteilt, dass der Umsatz im 3. Quartal deshalb um USD 90 Mio. tiefer ausfallen werde und das Ergebnis vor Steuern um USD 210 Mio. Auf Sektorenstufe zeigte sich kein klares Bild. Die defensiven Sektoren **Immobilien** und **Versorger** führten vor den **Technologiewerten** das Feld an. Verlierer waren die **Telekom- und Finanztitel**.

Die **europäischen Aktienmärkte** entwickelten sich gestern leicht positiv. Der europäische Leitindex **EuroStoxx50** zog 0.2% an. Der spanische Leitindex **Ibex35** legte um 1.3% zu und entspannte sich etwas, weil die Unsicherheiten rund um eine mögliche Unabhängigkeit Kataloniens abgenommen haben.

Der **Schweizer Aktienmarkt** schloss erneut kaum verändert. Im Leitindex **SMI** sorgten die Index-Schwergewichte **Novartis** (+0.4%) und **Roche** (+0.1%) für Stabilität. An der Spitze lagen

Lonza (+1.6%), welche im Jahresverlauf mit einem Plus von rund 60% die grössten Gewinner im Leitindex sind. Schwächer tendierten gestern die Bankentitel **Julius Bär** (-0.8%), **Credit Suisse** (-0.6%) sowie **UBS** (-0.3%).

Kapitalmärkte

Renditen 10 J:

USA: 2.334%; DE: 0.463%; CH: -0.022%

An den Kapitalmärkten ist im gestrigen Handelsverlauf nicht viel passiert. Die Informationen aus dem Protokoll der letzten Sitzung der US-Notenbank brachten keine Überraschungen, weshalb sie keine direkte Wirkung auf das Marktgeschehen hatten.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.9718

Euro in US-Dollar: 1.1873

Euro in Franken: 1.1538

Der Euro legte im gestrigen Handelsverlauf zum Franken zu. Die Entwicklung ist eine Folge der Entspannung rund um die Unabhängigkeit Kataloniens. Auch zum Dollar konnte der Euro im gestrigen Handelsverlauf zulegen.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 50.96 pro Fass

Goldpreis: USD 1295.97 pro Unze

Die Sorge vor einer tiefen Inflation verhalf dem Goldpreis aktuell zu einer positiven Entwicklung, so lautet zumindest eine Schlagzeile auf Bloomberg. Fakt ist, dass der Goldpreis höher tendierte. Dass aber die Sorgen vor einer tiefen Inflation den Goldpreis unterstützen, zweifeln wir an. Vielmehr haben sich die Händler neu positioniert, es handelt sich also eher um einen technischen Grund.

Wirtschaft

USA: Fed Minutes (Protokoll der US-Notenbanksitzung vom 20. September)

Im Protokoll der letzten Sitzung der US-Notenbank Fed kommen vor allem Sorgen über den weiterhin tendenziell tiefen Inflationsdruck zur Sprache. Die Fed-Vertreter machten sich offen Gedanken darüber, ob die Treiber des tiefen Inflationsdrucks hartnäckiger sein könnten als bisher angenommen. Entsprechend hielten sie im Protokoll fest, dass die tiefe Inflation weiterhin andauern dürfte. Gleichzeitig heisst es im Protokoll aber auch, dass angesichts der jüngsten Wirtschaftsentwicklung ein weiterer Zinsschritt noch in diesem Jahr gerechtfertigt sei.

Weder die Aussagen zur tendenziell tiefen Inflation noch die Aussage zu einem weiteren Zinsschritt sind überraschend. Wir gehen von einer weiteren Zinserhöhung in den USA noch in diesem Jahr aus.

Tobias Kistler, CFA
Caroline Hilb
Investment Center